

S

SPORT

Kurznachrichten

EISHOCKEY

Schweizer Team wird am Montag in Kloten empfangen

Die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft feiert die erfolgreiche Weltmeisterschaft in Prag mit ihren Fans. Das Team von Nationaltrainer Patrick Fischer wird am Montag um 14 Uhr in der Eishalle in Kloten eintreffen. Der Verband teilte mit, dass die Nationalmannschaft von Prag aus nach Zürich fliegen und dort gegen Mittag ankommen wird. Die Medaillenübergabe findet in der Eishalle der Flyers ab circa 14 Uhr statt, die Türen werden ab 12.45 Uhr für das Publikum geöffnet sein. (sda)

EISHOCKEY

Hohe Ehre: Kevin Fiala zum wertvollsten WM-Spieler gewählt

Kevin Fiala, der unverhofft als frischgebackener Vater zum Schweizer Eishockey-Nationalteam stiess, wurde vom Direktorat der IIHF als «Wertvollster Spieler» der WM in Tschechien ausgezeichnet. Fiala beendete die WM mit 7 Toren und 6 Assists als zweitbesten Skorer. Er ist der zweite Schweizer «MVP» nach Roman Josi 2013 in Helsinki. (sda)

LEICHTATHLETIK

Stabhochspringerin Angelica Moser siegt erneut



Die Schweizer Stabhochspringerin Angelica Moser bestätigte in Nancy ihre Topform, die ihr vor Wochenfrist den Sieg beim Diamond-League-Meeting in Marrakesch eingetragen hat. Die Zürcherin setzte sich am Samstagabend in Frankreich mit 4,71 m durch. Diese Höhe schaffte Angelica Moser im dritten Versuch. (sda)

MOTORRAD

Dritter Saisonenerfolg für MotoGP-Titelverteidiger Bagnaia

Der Italiener Francesco Bagnaia hat in Montmelo den Grand Prix von Katalonien gewonnen. Es war für den MotoGP-Weltmeister bereits der dritte Saisonsieg. Hinter Bagnaia reihte sich das spanische Duo Jorge Martin und Marc Marquez ein, womit Ducati alle drei Podestplätze besetzte. Mit Rang 2 behielt Martin die deutliche Führung in der Gesamtwertung. Nach knapp einem Drittel der Saison beträgt sein Vorsprung auf Titelverteidiger Bagnaia 39 Punkte. (sda)

Zitat des Tages

«Er hat ein goldenes Herz.»

Doris Josi

Mutter von Eishockeyaner Roman Josi spricht im «Sonntagsblick» über ihren Sohn.



Aus der Traum: Die Schweizer Eishockeyaner müssen die Finalniederlage erst verdauen.

Bild Peter Schneider / Keystone

Tolle Schweizer WM-Mission in Gipfelnähe gescheitert

Für die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft ist der Traum vom ersten Weltmeistertitel jäh geplatzt. Das Team von Trainer Patrick Fischer unterlag im Final Gastgeber Tschechien 0:2.

von Sascha Fey

Die Schweizer standen zum dritten Mal nach 2013 und 2018 in einem WM-Final. Beide Male unterlagen sie Schweden. Das erste Mal waren sie chancenlos und verloren 1:5, vor sechs Jahren fiel die Entscheidung erst im Penaltyschüssen. Und nun reichte es auch gegen Tschechien knapp nicht. So mussten sich die Schweizer zum vierten Mal mit Silber begnügen. 1935, als es noch keine K.o.-Runden gab, schaute ebenfalls der 2. Platz heraus.

Das Duell der beiden Finalisten in der Vorrunde wurde beim Stand von 1:1 erst im Penaltyschüssen entschieden, in dem die Schweizer das bessere Ende behielten. Seither stiessen bei den Tschechen mit David Pastrnak, Pavel Zacha und Martin Necas drei weitere NHL-Spieler dazu. Das änderte aber nichts daran, dass es auch diesmal ein Geduldsspiel war.

Solides Defensivhandwerk

Beide Seiten verteidigten sehr diszipliniert. Die solide Defensive war praktisch während des gesamten Turniers eine Stärke der Schweizer, und im Final hielt sich auch das Boxplay schadlos. Zudem konnten sie sich erneut auf Leonardo Genoni verlassen. Der 36-jährige Torhüter des EV Zug gab seinen Vorderleuten mit seiner Körpersprache Sicherheit.

In der 50. Minute war aber auch Genoni geschlagen, Pastrnak traf nach einem Pass von Verteidiger Tomas Kundratek mit einem sat-

ten Direktschuss. Es war für den Starstürmer der Boston Bruins, der in den letzten beiden Qualifikationen in der NHL sagenhafte 223 Punkte gesammelt hatte, im vierten Spiel an diesem Turnier der erste Punkt. Nun wird er in Tschechien noch mehr verehrt, denn die Schweizer waren zu keiner Reaktion fähig. 19 Sekunden vor dem Ende machte David Kampf mit einem Schuss ins leere Tor alles klar.

Die Tschechen starteten sehr druckvoll, hatten im ersten Drittel klare Vorteile. In der 5. Minute hat-

ten die Schweizer Glück, dass der tschechische Captain Roman Cervenka in bester Position vor dem Tor nicht an den Puck kam. Nach vorne brachten die Schweizer wenig zustande, dennoch wären sie in der 17. Minute beinahe in Führung gegangen. Christoph Bertschy scheiterte mit einem Schuss aus halbbrechter Position am Pfosten.

Im Mittelabschnitt fanden die Schweizer besser ins Spiel, ohne viel Torgefahr zu kreieren. Die beste Chance vergab in der 37. Minute Nino Niederreiter im Powerplay

aus dem Slot heraus, er brachte den Puck aber nicht am tschechischen Keeper Lukas Dostal vorbei. Kurz vor der zweiten Pause überstanden die Schweizer eine Druckphase der Osteuropäer, in der David Kampf einen Pfostenschuss verzeichnete.

Erlösung für Hockeynation

Für die Tschechen war es der 13. Weltmeistertitel, der erste seit 2010. Danach gewannen sie bis am Sonntag noch dreimal Bronze, so auch vor einem Jahr. Dennoch wurde die Arbeit mit Trainer Kari Jalonen nicht fortgesetzt. Der Finne, der erste ausländische Trainer der tschechischen Nationalmannschaft, der zuvor Bern zu zwei Meistertiteln geführt hatte, wurde durch Radim Rulík ersetzt. Das zahlte sich aus. Zudem verzeichneten die Organisatoren mit insgesamt 797'727 Zuschauern einen Rekord. Besser hätte die WM für die Tschechen nicht laufen können.

Schweiz - Tschechien 0:2 (0:0, 0:0, 0:2)

Prag. - 17 413 Zuschauer. - SR Campbell/Holm (CAN/SWE), Briganti/Lundgren (USA/SWE). - Tore: 50. Pastrnak (Kundratek, Hajek) 0:1. 60. (59:41) Kampf (Kubalik, Necas) 0:2 (ins leere Tor). - Strafen: je 2-mal 2 Minuten gegen die Schweiz, xmal 2 Minuten gegen Tschechien.
Schweiz: Genoni; Glauser, Josi; Kukan, Siegenthaler; Loeffel, Marti; Forstner, Niederreiter, Hirschler, Fiala; Bertschy, Thürkuf, Andrighetto; Ambühl, Haas, Scherwey, Simon, Senteler, Herzog; Kuraschew. - Tschechien: Dostal; Gudus, Krejci; Spacek, Kempny; Kundratek, Hajek; Sooska; Pastrnak, Zacha, Palat; Necas, Kampf, Kubalik; Kase, Sedlak, Cervenka; Stransky, Tomasak, Beranek.
Bemerkungen: Schweiz ohne Berra, Jung, Jäger (alle überzählig) und Schmid (Ersatzgoalie). Tschechien ohne Rutta (gesperrt). - Pfostenschüsse: 17. Bertschy, 40. Kampf. - 58. (57:51) Timeout Schweiz, danach ohne Goalie. - Schüsse: Schweiz 31 (7-10-14); Tschechien 32 (13-10-9). - Powerplay-Ausbeute: Schweiz 0/2; Tschechien 0/2.



Freude: Tschechiens-Keeper Lukas Dostal feiert mit dem fantastischen Anhang den 13. Titelgewinn.

Bild Martin Divisek Keystone